

Highlights der klinischen Forschung in der Pädiatrie – SwissPedNet an der SGP-Jahresversammlung in Lausanne

SwissPedNet stellt sich im Plenum vor und führt zum 6. Mal ihre «Translational & Clinical Research Session» durch.

Pascale Wenger, Bern^a; Claudia Kuehni, Bern^b; Klara Posfay Barbe, Genf^c

Am 24. Mai 2018, während des fPmh/SGP-Jahreskongresses in Lausanne, war SwissPedNet im Rampenlicht. Im Plenarsaal auf der grossen Bühne präsentierte Klara Posfay Barbe, Präsidentin von SwissPedNet, das Netzwerk der klinisch forschenden Kinderärzte und -ärztinnen. SwissPedNet besteht heute aus neun «clinical pediatric hubs», also neun Studienzentren an den fünf Universitäts-Kinderspitälern (Basel, Bern, Genf, Lausanne, Zürich) und den vier weiteren grossen Kinderkliniken (Aarau, Bellinzona, Luzern, St. Gallen). Angeschlossen sind auch zwei Service-Plattformen: SwissPedRegistry unterstützt Aufbau und Erneuerung von pädiatrischen Registern und SwissPedPha, das pädiatrische

Pharmakologie-Zentrum stellt Expertise in Modelling und Pharmakometrics zur Verfügung. SwissPedNet steht auf der Liste der Forschungsinfrastrukturen von nationaler Bedeutung und alle elf Mitglieder erhalten finanzielle Unterstützung durch den Bund, um ihre Infrastruktur bereitzustellen für aktuelle Aufgaben in der pädiatrischen klinischen Forschung.

SwissPedNet ist international vernetzt als Mitglied beim Netzwerk pädiatrischer Forschungsnetzwerke der Europäischen Arzneimittelbehörde «Enpr-EMA, European network of paediatric research at the European Medicines Agency (Enpr-EMA)».

Über die Swiss Clinical Trial Organisation (SCTO) ist SwissPedNet auch im Konsortium von drei Europäischen Infrastruktur-Projekten (finanziert durch Horizon 2020¹), und «innovative medicines initiative IMI2»²) vertreten und somit Schweizer Kontaktstelle.

- **PedCRIN: Paediatric Clinical Research Infrastructure Network** ist der pädiatrische Arm von ECRIN (**E**uropean **C**linical **R**esearch **I**nfrastructure **N**etwork) und entwickelt zusammen mit den pädiatrischen Forschungszentren Europa-weit Kapazitäten für die Durchführung multinationaler klinischer Studien (<http://www.ecrin.org/projects/pedcrin>).
- **EPTRI: European Paediatric Translational Research Infrastructure** ist eine komplementäre Infrastruktur die alle verfügbaren Kompetenzen und Technologien zusammenbringt, um effizient die translationale Forschung in der Pädiatrie zu verbessern (<https://eptri.eu/>).
- **c4c: Conect4children (collaborative network for European clinical trials for children)** ist ein IMI2-Projekt, das die Entwicklung, Implementierung und Auswertung paneuropäischer klinischer Studien fördert (<http://conect4children.org/>).

Claudia Kuehni, Leiterin von SwissPedRegistry und Vorstandsmitglied von SwissPedNet stellt ein Projekt vor, welches SwissPedNet beim «Swiss Personalized Health Network (SPHN)» eingereicht und erhalten hat. Das einjährige Projekt, das nun startet, hat den Titel «Harmonizing the collection of health related data and biospecimens in paediatric hospitals throughout Switzerland». Im Projekt geht es darum, die im klinischen Alltag in der Pädiatrie stationär und ambulant erhobenen Daten schweizweit so weit zu standardisieren, dass die Datenqualität dieser klinischen Routedaten vergleichbar ist mit derjenigen von prospektiven Studien. Alle ärztlichen LeiterInnen der Kinderkliniken unterstützen das Projekt und alle Kinderkliniken sind federführend am Prozess beteiligt. Dank diesem Projekt werden der klinischen pädiatrischen Forschung in Zukunft sehr wertvolle Datenmengen zur Verfügung stehen, die die Forschenden für viele interessante Fragestellungen verwenden können.

Der Beitrag im Plenarsaal wird abgerundet durch den Start der 6. «SwissPedNet Translational & Clinical Research Session». Zwei



V.l.n.r.: Christian Juvet, Klara Posfay Barbe, Eva Pedersen, Christoph Aebi

^a Koordinatorin SwissPedNet; ^b Vorstandsmitglied SwissPedNet; ^c Präsidentin SwissPedNet

junge Forschende geben bereits im Plenum eine Kostprobe ihrer Tätigkeit und ihres Forschungsgebietes und am Nachmittag folgen weitere Beiträge in zwei Blöcken während der Parallel-Sessions. Insgesamt haben 15 junge Forscher und Forscherinnen aus der Pädiatrie Resultate ihrer klinischen oder translationalen Forschung vorgestellt. Die Qualität der Forschungsprojekte und der Vorträge war durchwegs exzellent. Der Jury, zusammengesetzt aus erfahrenen Forschenden vom SwissPedNet-Netzwerk, fiel die Wahl der zwei GewinnerInnen nicht leicht. AbbVie hat freundlicherweise das Preisgeld von zweimal CHF 1500.- zur Verfügung gestellt. Wir dürfen den folgenden zwei jungen Forschenden zum SwissPedNet Research Award 2018 ganz herzlich gratulieren:

- Eva S.L. Pedersen, Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern für ihr Forschungsprojekt «The simple 10-item PARC tool predicts childhood asthma in an external validation cohort.» (O02) und
- Christian Juvet, Département femme mère enfant, CHUV, Lausanne für sein Forschungsprojekt «Early postnatal overfeeding induces transient overexpression of senescence promoting factors in the mouse kidney.» (O22)

Zur weiteren individuellen Förderung und Unterstützung der jungen Forschenden organisiert SwissPedNet am 22. November 2018 eine Tagung in Bern – den Next Generation Research Day. Mit Hilfe von eingeladenen Beiträgen, Workshops und Diskussion der eigenen Forschung wird sehr individuell auf brennende Fragen junger Forschender eingegangen. Der Tag darf schon reserviert werden und Pascale Wenger nimmt sehr gerne ab sofort Voranmeldungen entgegen (e-mail: p.wenger@scto.ch).

Referenzen

- 1) <https://ec.europa.eu/programmes/horizon2020/>
- 2) <https://www.imi.europa.eu/about-imi>

Korrespondenzadresse

p.wenger@scto.ch